Deutscher Bundestag **Drucksache 14/7433**
14. Wahlperiode 07. 11. 2001

Unterrichtung
durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte – Stand 30. Juni 2001 –

Der Deutsche Bundestag hat in der 237. Sitzung am 29. Juni 1994 die Bundesregierung gebeten, jährlich zum 30. September über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte zu berichten (Annahme der Beschlussempfehlung des Innenausschusses – Drucksache 12/7989 –).

1. Gesamtüberblick zum Abkommen

Das zwischen dem Bundesministerium der Finanzen und der Jewish Claims Conference am 29. Oktober 1992 getroffene Abkommen beruht auf Artikel 2 der Zusatzvereinbarung vom 18. September 1990 zum Einigungsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der früheren DDR vom 31. August 1990. Die bereitgestellten Mittel kommen jüdischen Verfolgten des NS-Regimes zugute. Die Verteilung der von deutscher Seite zur Verfügung gestellten Mittel ist der Jewish Claims Conference übertragen worden.

Sie trifft die Entscheidungen im Einzelfall unter Zugrundelegung der mit dem Abkommen festgelegten Kriterien.

2. Zweckbestimmungen

Die festgelegten Verwendungszwecke umfassen die Bereiche

– einmalige Beihilfen,
– laufende Beihilfen,
– einmalige Überbrückungsleistungen sowie
– Förderung von Alters- und Pflegeheimen.

3. Abwicklungsstand

Die Abwicklung des Abkommens – Stand: 30. Juni 2001 – nach den vorgenannten Zwecken stellt sich wie folgt dar:

3.1 Einmalbeihilfen

Das Artikel 2-Abkommen sieht in Anlehnung an die Richtlinien vom 3. Oktober 1980 (Bundesanzeiger Nr. 192 vom 14. Oktober 1980) einmalige Beihilfen von bis zu 5 000 DM im Einzelfall vor.

3.1.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2001

Positive Entscheidungen:	154 772
Negative Entscheidungen:	39 631
Noch nicht entschiedene Fälle:	12 195
Mittelabfluss gesamt:	773,860 Mio. DM

3.1.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern und Zahl der Fälle

Argentinien	32
Australien	1 258
Belgien	5
Brasilien	7
Dänemark	4
Deutschland	11 718
Ecuador	1
Finnland	3
Frankreich	533
Großbritannien	11
Israel	82 825
Italien	2
Kanada	1 088
Mexiko	2
Neuseeland	21
Niederlande	20
Österreich	22
Schweden	34
Schweiz	6
Südafrika	2
Tunesien	25
Uruguay	2
USA	57 149
Venezuela	2
Summe gesamt:	154 772

3.1.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahrgang

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	1871–1899	53
	1900–1910	1 172
	1911–1919	3 708
	1920–1924	7 297
	1925–1928	13 234
	1929–1933	14 850
	1934–1939	9 965
	1940–1944	1 032
Summe:		51 311
Weiblich	1871–1899	101
	1900–1910	5 326
	1911–1919	16 349
	1920–1924	17 235
	1925–1928	17 675
	1929–1933	19 533
	1934–1939	24 633
	1940–1944	2 609
Summe:		103 461
Summe gesamt:		154 772

3.1.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs oder sonstige Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 12	41
	13 bis 23	21
	24 und mehr	24
Summe:		86
Ghetto	bis 12	110
	13 bis 23	107
	24 und mehr	1 290
Summe:		1 507
Zwangsarbeitslager	bis 12	1 167
	13 bis 23	78
	24 und mehr	87
Summe:		1 332
Leben in Illegalität	bis 12	197
	13 bis 23	508
	24 und mehr	541
Summe:		1 246
Freiheitsbeschränkung	bis 12	48
	13 bis 23	11
	24 und mehr	392
Summe:		451
Sonstige Verfolgungsmaßnahmen		150 150
Summe gesamt:		154 772

3.2 Laufende Leistungen

Die Zahlung der laufenden Beihilfen hat am 1. August 1995 begonnen. Bis zum 30. Juni 2001 konnten 55 095 Beihilfen bewilligt werden.

3.2.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2001

Zahl der Anträge:	111 138
Positive Entscheidungen:	55 095
Zahlfälle im II. Quartal 2001:	46 388
Negative Entscheidungen:	19 740
Noch nicht entschiedene Fälle:	27 567
Mittelabfluss:	1 498,987 Mio. DM rd. 1,5 Mrd. DM

3.2.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Argentinien	109
Australien	1 751
Belgien	621
Bermuda	1
Bolivien	5
Brasilien	263
Chile	35
Costa-Rica	10
Dänemark	126
Deutschland	1 308
Ecuador	6
Frankreich	319
Griechenland	4
Großbritannien	197
Guatemala	3
Israel	30 803
Italien	15
Kanada	2 721
Kolumbien	27
Kuba	1
Malta	1
Mexiko	19
Neuseeland	15
Niederlande	15
Niederländ. Antillen	1
Norwegen	13
Österreich	90
Panama	2
Peru	18
Schweden	321
Schweiz	57
Spanien	7
Südafrika	28
Uruguay	22
USA	16 024
Venezuela	135
Zimbabwe	1
Zypern	1
Gesamt:	55 095

3.2.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahr

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	1871–1899	33
	1900–1910	978
	1911–1916	2 276
	1917–1921	3 569
	1922–1926	5 489
	1927–1944	10 801
	1945–1970	0
Summe:		23 146
Weiblich	1871–1899	58
	1900–1910	1 178
	1911–1916	2 779
	1917–1921	4 655
	1922–1926	9 637
	1927–1944	13 641
	1945–1970	1
Summe:		31 949
Summe gesamt:		55 095

3.2.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs und sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentziehungen in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 5	124
	6 bis 12	17 037
	13 bis 17	1 257
	18 bis 23	950
	24 und mehr	1 144
Summe:		20 512
Ghetto	bis 5	143
	6 bis 12	595
	13 bis 17	430
	18 bis 23	3 801
	24 und mehr	24 101
Summe:		29 070
Sonstige Verfolgungsmaßnahmen		7 705
Gesamt:		57 287*

* einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.3 Überbrückungsleistungen

Das Abkommen sieht grundsätzlich bis zum Beginn der Zahlung laufender Beihilfen die Gewährung einmaliger Überbrückungsleistungen bis zu 10 000 DM vor.

3.3.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2001

Positive Entscheidungen:	32 664
Negative Entscheidungen:	19 740
Mittelabfluss:	211,248 Mio. DM

3.3.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Argentinien	28
Australien	1 173
Belgien	129
Bermuda	1
Bolivien	5
Brasilien	108
Chile	26
Costa-Rica	6
Dänemark	110
Deutschland	315
Ecuador	5
Frankreich	108
Großbritannien	118
Guatemala	2
Israel	18 252
Italien	8
Kanada	1 454
Kolumbien	18
Mexiko	8
Neuseeland	9
Niederlande	8
Niederländ. Antillen	1
Norwegen	3
Österreich	38
Panama	1
Peru	11
Schweden	223
Schweiz	32
Spanien	4
Südafrika	10
Uruguay	10
USA	10 376
Venezuela	62
Zimbabwe	1
Zypern	1
Gesamt:	32 664

3.3.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahren

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	1871–1899	27
	1900–1910	571
	1911–1916	1 077
	1917–1921	1 819
	1922–1926	3 220
	1927–1944	5 933
	1945–1970	0
Summe:		12 647
Weiblich	1871–1899	43
	1900–1910	757
	1911–1916	1 786
	1917–1921	3 188
	1922–1926	6 536
	1927–1944	7 707
	1945–1970	0
Summe:		20 017
Summe gesamt:		32 664

3.3.4 Verteilung nach Art und Dauer des Freiheitsentzugs sowie sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentziehungen in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 5	83
	6 bis 12	11 891
	13 bis 17	701
	18 bis 23	544
	24 und mehr	575
Summe:		13 794
Ghetto	bis 5	89
	6 bis 12	373
	13 bis 17	266
	18 bis 23	2 216
	24 und mehr	13 221
Summe:		16 165
Sonstige Verfolgungsmaßnahmen		3 927
Gesamt:		33 886*

* einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.4 Einrichtungen

Das Abkommen sieht auch die institutionelle Förderung von Alters- und Pflegeheimen für hilfsbedürftige jüdische Verfolgte vor. Als förderungsfähig sind Zuwendungen für Investitionen anzusehen, die der Verbesserung der Ausstattung der Einrichtungen oder der Pflegemöglichkeiten für ihre Bewohner dienen.

3.4.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2001

Anzahl der geförderten Projekte:	65
Mittelabfluss:	33 Mio. DM

3.4.2 Verteilung auf die Länder

Von den insgesamt zur Verfügung gestellten 33 Mio. DM sind rd. 25 Mio. DM für Projekte in Israel eingesetzt worden. Die übrigen Mittel i. H. v. rd. 8 Mio. DM verteilen sich auf die Länder Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Frankreich, Großbritannien, Kanada und USA.

3.5 Verwaltungskosten

Die bei der Durchführung des Art. 2-Abkommens entstehenden Verwaltungskosten werden der Jewish Claims Conference jeweils in notwendiger Höhe erstattet.



Druck: MuK. Medien- und Kommunikations GmbH, Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon: 02 28 / 3 82 08 40, Telefax: 02 28 / 3 82 08 44
ISSN 0722-8333